

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 20 (1958)
Heft: 5

Rubrik: Gedankensplitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedankensplitter

Vor kurzem hörte ich einen Vortrag über die Vereinigten Staaten von Nordamerika, von dem mir besonders zwei Punkte in Erinnerung geblieben sind: 1. der Nordamerikaner ist religiös, 2. die nordamerikanischen Farmer halten zusammen.

Nachdem bei uns aus USA in der Regel nur materialistische Niederschläge haften bleiben, hat mich diese Feststellung erstaunt und angenehm überrascht. Der Referent führte u. a. aus: wenn in den USA ein Farmer in die Stadt, ins Theater oder übers Wochenende auf Reisen geht, dann ist es eine Selbstverständlichkeit, dass in der Zwischenzeit der Nachbar nach dem Rechten schaut. Ähnliche Beispiele spontaner Nächstenliebe kennen wir bei uns in Fällen von Militärdienst, Krankheit oder Feuersbrunst auch. Aber, Hand aufs Herz, wie steht es in der Zwischenzeit? . . . Ist es nicht so, dass zur Aufrechterhaltung gutnachbarlicher Verhältnisse oft alle Monate ein Haus brennen müsste . . . Gelegentlich ist es zum mindesten so, dass man mit neidischen Blicken zum «Andern» hinüberschaut. Könnte man grosszügiger über den täglichen «Kleinkram» hinwegsehen, würde man in einem Dorf oder in einer Gemeinde fest zusammenhalten, dann vermöchte ein derartiger Geist der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit eine Gegend 100 % zu regenerieren. Ein derartiger Geist des Zusammenhaltens vermöchte nebst der Hebung moralischer Werte u. a. auch die Produktionskosten zu senken. Auch auf diesem Gebiet muss im Kleinen anfangen, was blühen soll im Grossen». Neue Ideen würden geboren, neue der Zeit angepasste Selbsthilfswerke könnten geschaffen werden . . . Ja, wenn . . . wie wäre es, wenn die Bauern versuchsweise für die nächsten 10 Jahre das Wörtchen «wenn» abschaffen würden.

Ueli am Bözberg

Nachwort:

Meine in der letzten Nummer enthaltenen Bemerkungen haben begreiflicherweise einigen Staub aufgeworfen. Das war beim kalten Nord-Ost-Wind, der im April am Bözberg vorbeistrich gar nicht anders möglich. Die eingegangenen Reaktionen gaben meinen Feststellungen in einem Verhältnis von 1:7 recht. Psychologisch interessant war es festzustellen, von wo die Reaktionen kamen. Neu für mich war, dass meine Feststellungen selbst für einzelne Kantonsgebiete zutreffen. Recht gab man mir auch darin, dass sich keiner betroffen fühlen muss, der regelmässig zu den Bauern auf das Land kommt oder selber einen Betrieb bewirtschaftet.